Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Der Bezugs-Preis wird am Ersten jeden Monats bekanntgegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geriet.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 9 — Mittwoch, den 30. Januar 1924 — 23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Aufforderung

zur Zahlung einer weiteren Kirchensteuer auf das Rechnungsjahr 1923.

Auf Grund ergangener Verordnung ist von den Mitgliedern der ev.-luth. und röm.-kath. Kirchgemeinde für das Rechnungsjahr 1923 eine weitere Kirchensteuer und zwar auf je eine Papiermark des Betrages, der für das Rechnungsjahr 1922 als Landeskirchensteuer und Kirchgemeindesteuer festgesetzt worden ist, $^{3}/_{4}$ **Goldpfennig** zu zahlen.

Hierüber ergehen keine besonderen Bescheide; bei der Zahlung sind die Steuerbescheide für 1922 mit vorzulegen.

Die Kirchensteuer ist am 30. Januar 1924 fällig und spätestens innerhalb einer Woche an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist ist das mit Kosten verbundene Beitreibungsverfahren zu gewärtigen.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Januar 1924.

Die Kirchgemeinde. **Die Gemeindebehörde**
als Hilfsstelle des Finanzamtes.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 30 Januar 1924.

— Es geht aufwärts mit der Tageslänge, und diese einzige Tatsache läßt uns auch den wiedereingetretenen Frost mit freundlicheren Augen ansehen. Zwar sind es nur Minuten pro Tag, aber diese Minuten tragen am Ende des Monats schon eine ganze Stunde aus. Mag der Winter noch sein Zepter schwingen, weniger endlos und öde wird er uns erscheinen, denn es geht ja wieder aufwärts und zwar unaufhaltsam.

— Fahrplanänderung. Der Mittagszug nach Dresden verkehrt ab 4. Februar 1924 später und zwar ab Ottendorf-Okrilla 1,19, ab -Haltepunkt 1,23, ab -Süd 1,28.

— Die erste öffentliche Sitzung der neugewählten Gemeindeverordneten fand am 28. d. M. in Anwesenheit zahlreicher Zuhörer statt. Herr Gemeindevorstand Richter hieß die vollzählig erschienenen Gemeindeverordneten willkommen und wieß die Neugewählten in ihre Aemter ein. Er gab eine kurze Darstellung des gegenwärtigen Standes der Gemeinde und der Finanzen und erwähnte dabei die künftig zu lösenden Aufgaben. Die neuen Gemeindeverordneten könnten die Gemeindeverwaltung in durchaus geordneten Zustande übernehmen. Die umsichtige und selbstlose Arbeit des abgetretenen Gemeinderates habe vermocht, daß selbst in schwierigster Zeit eine Aufwärtsentwickelung der Gemeinde erreicht wurde. Der Vorsitzende dankte dem letzten Gemeinderat für seine Tätigkeit und unterstrich diesen Dank besonders an die ausgeschiedenen Gemeindevertreter. Zur Tagesordnung übergehend wurde zunächst die Ablehnung der Wahlf der Herren Hängekorb und Liebscher erledigt. Beide Herren begründen die Ablehnung mit beruflicher Abhaltung Es wurde beschlossen, die Ablehnung für begründet zu erachten. Es treten ein die Herren Paul Naumann und Fritz Laube, welche an der Sitzung sofort teilnahmen. Ueber die Besetzung der einzelnen Ausschüsse hatte ein Aeltestenausschuß Vorschläge vorbereitet. Die Wahl ging durch Zuruf glatt von statten. Der Stärke der einzelnen Fraktionen entsprechend nehmen sozialdem. und bürgerl. Partei je 2 Sitze und die Kommunisten 1 Sitz ein. Jedem Ausschuß treten Vertreter des Gemeinderates noch bei. Der 1. Nachtrag zum Stromlieferungsvertrag mit Ueberlandwerk Pulsnitz, welcher hauptsächlich die Berechnung des mittleren Strompreises regelt, wurde nach dem Vorschlage des Vorsitzenden genehmigt. Auf das Gesuch der Frau verw. Herrich um Erteilung der Konzession zum Handel mit Wein und Spirituosen in verschlossenen Flaschen wurde das Bedürfnis nach Einrichtung dieser Verkaufsstelle gegen 9 Stimmen anerkannt. Ein Nachtrag zur Sparkassenordnung welcher eine Regelung des Rentenmark-Sparverkehrs vorsieht, fand Zustimmung. Der Schulausschuß hat in seiner Sitzung beschlossen, gegen den beabsichtigten Lehrerabbau Protest zu erheben. Es würden an unserer Schule 3 Lehrkräfte ausscheiden müssen. Die Versammlung beschloß, sich diesen Protest anzuschließen. Gegen 6 Stimmen wurde hierauf beschlossen, den Gemeindezuschlag zur Gewerbesteuer für den 4. Termin auf 200 % festzusetzen. Weiter war man damit einverstanden, daß das in letzter Sitzung zur Aufnahme beschlossene Darlehn von 2500 Goldmark in Höhe von 5000 Goldmark aufgenommen wird. Das Geld wird mit zur Stärkung der Betriebsmittel des Gaswerkes benötigt. Ein Bauvorhaben Schulze, Schulstraße, wird unter der Bedingung der Landabtretung befürwortet. Hierauf nahm noch Herr Lehmann das Wort zur Abgabe einer Erklärung auf die Erwiderung des Kirchenvorstandes in der Ottendorfer Zeitung. Er wieß daraufhin, daß er seine Ausführungen in der fraglichen Versammlung auf Grund amtlicher Unterlagen getan und lediglich im Interesse der Gemeinde gehandelt habe. Der Vorwurf der Unwahrheit müsse er zurückweisen. Herr Uhlig stellt demgegenüber fest, daß der Kirchenvorstand eine Schuld an der Verzögerung des Turnhallenbaues nicht trage. Weiterhin regte Herr Lehmann an, die Wahl des Gemeindeverordnetenvorstehers, dessen Stellvertreters und Schriftführers vorzunehmen und über die Form des Gemeinderates Bestimmung zu treffen. Seine Fraktion beantrage für sich den Vorsteher um auch auf diese Weise die sozialistische Mehrheit zum Ausdruck zu bringen. Auch wünsche man den Gemeinderat als Körperschaft einzusetzen, der dann unter dem Vorsitz des Gemeindevorstandes aus 4—5 Mitgliedern bestehen könne. Die Erledigung all dieser Fragen wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Hierauf geheime Sitzung.

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Sanitätskursus des Landesvereins vom Roten Kreuz am Montag, den 4. Februar 1924, abends 8 Uhr beginnt und im Operationssaal von Herrn Kolonnenarzt Dr. med. Stolzenburg, Radeburger Straße, stattfindet.

— Die Verordnung über den Schulbesuch an staatlich nicht anerkannten Feiertagen und über die Berücksichtigung der Empfindung Andersdenkender in den öffentlichen Schulen vom 9. März 1923 ist durch Verfügung des Ministeriums für Volksbildung vom 14. Januar 1924, abgedruckt im Verordnungsblatt des Ministeriums für Volksbildung vom 21. Januar 1924, abgeändert worden. Fortan wird danach auch der evangelische Frühjahrsbußtag neben den in der Verordnung angeführten Feiertagen der Katholischen Kirche und der Israelitischen Religionsgesellschaft als religiöser Feiertag bestimmt, an dem den Schülern — jedoch nur soweit es zur Verrichtung ihrer religiösen Verpflichtung erforderlich ist — auf schriftlichen Antrag ihrer Erziehungspflichtigen vom Klassenlehrer, den Lehrern von der für sie zuständigen Stelle Unterrichtsbefreiung zu erteilen ist. Aufgehoben wird der Absatz 2 der Verordnung, wonach in den öffentlichen Schulen jede Art religiöse Beeinflussung — Andachten, Gebete und Kirchenlieder — außerhalb des Religionsunterrichts zu unterbleiben hat. Die neue Verordnung verweist im Anschluß auf Art. 148 Abs. 2 der Reichsverfassung, der besagt: „Beim Unterricht in öffentlichen Schulen ist Bedacht zu nehmen, daß die Empfindungen Andersdenkender nicht verletzt werden."

Dresden. Dem hiesigen Zoologischen Garten hat einen schweren Verlust betroffen. Das 18 Jahre alte Elefantenmännchen Paul, das seit 1911 im Garten gehalten wurde und durch seine drolligen Kunststücke die Besucher ergötzte und vor allem der Liebling der Kinder war, ist am Sonntag vormittag verendet. Das Tier zeigte sich noch am Sonnabend munter, war auch, wie gewöhnlich, bei gutem Appetit, wurde dann aber auf einmal auffällig matt, so daß man ihm Spiritus und Aether einführen mußte. Trotz aller erdenklichen Mühe ging das kostbare Stück Sonntag früh ein. Ueber die Ursache dieses plötzlichen Todes ist die Direktion noch völlig im Unklaren. Eine Sektion kann erst nach dem erfolgten Verkauf des Kadavers vorgenommen werden.

— Erhebliche Besserung des Arbeitsmarktes. Der Arbeitsmark hat sich nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsnachweises Dresden in der letzten Woche erheblich gebessert. Die Neumeldungen Arbeitsuchender haben weiterhin nachgelassen, während sich die Vermittlungstätigkeit besserte und die Zahl der Selbstabmeldungen stieg. In verschiedenen Berufsgruppen besteht offensichtlich das Bestreben der Arbeitgeber, sich rechtzeitig einen Stamm guter Facharbeiter zu sichern. Der Bestand an Arbeitsuchenden ist auf 55 500 zurückgegangen. Die Besserung erstreckt sich auf alle Berufe. In erster Linie dürfte sie durch die Stabilisierung der Währung bedingt sein, die Handel und Industrie wieder die Gewährung von Krediten und ordnungsgemäße Kalkulation ermöglichen. Die vorübergehend etwas mildere Witterung ließ sofort die Bautätigkeit wieder aufleben Auch die sonstigen Außenberufe zeigten sofort eine Abnahme der Arbeitsuchenden, die wegen des Witterungsrückschlages freilich nach kurzem schon wieder zum Stillstand kam.

Heidenau. Der Naturheilkundige Reinhold Poeschke hier verlor am Sonnabend, als er den abschüssigen Weg von Sedlitz nach der Pechhütte herabfuhr, die Gewalt über sein Rad und schlug in der Nähe der Pechhütte gegen eine Mauer, wobei er eine schwere Schädelverletzung erlitt. Er wurde in besinnungslosem Zustande vom Samariterverein Heidenau im Krankenauto nach seiner Wohnung gebracht, verschied aber bereits auf dem Transport. Der Verunglückte stand im 56. Lebensjahre. Nach Beobachtung von Augenzeugen ist er langsam bergab gefahren, erst am letzten Absatz verlor er die Pedale und damit die Herrschaft über das Rad. Es wird deshalb vermutet, daß er während der Fahrt von einem Schlaganfall betroffen wurde, der ihm bereits die Besinnung nahm.

Großröhrsdorf. Ein Unbekannter kaufte in einem hiesigen Geschäft einen Anzug und mehrere andere Kleidungsstücke, und zahlte mit einem Scheck des Fabrikanten A. Hommel in Pulsnitz, unterschrieben mit Paul Seidel, der sich später als gefälscht herausstellte.

Großenhain. Am 13. Januar wurde hier eine bürgerliche Mehrheit von zwölf gegen neun Linksvertreter erzielt. Bei der am Freitag abend stattgefundenen Wahl des Stadtverordnetenvorstehers wurde mit acht Stimmen (vier Mehrheitssozialisten und vier Kommunisten) der Sozialdemokrat Lehrer Palm zum Vorsteher gewählt, weil die bürgerlichen Parteien es nicht fertiggebracht hatten, sich auf auf einen der Kandidaten der Rechten zu einen.

Geyer. Der vierjährig Sohn eines hiesigen Strumpffabrikanten kam mit seinem Schal, den er um den Hals trug der Transmission zu nahe. Er wurde von dieser erfaßt und dabei so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb.

Schwarzenberg. Wie nunmehr festgestellt ist, wurden bei den Unruhen in Schwarzenberg zwei 19jährige Demonstranten erschossen. Die Ruhe ist jetzt wiederhergestellt. Ein starkes Kommando Sipo befindet sich noch am Platze.

Auerbach i. V. „Vom Regen unter die Traufe" kamen drei hiesige Bäckermeister, die wegen Brotpreiswuchers zu einer geringen Geldstrafe verurteilt worden waren. Sie legten Berufung ein und erreichten dadurch, daß nicht nur die Geldstrafe bestätigt wurde, sondern daß jeder noch einen Tag Gefängnis erhielt!

Dresdner Schlachtviehmarkt.

28. Januar 1924.

Auftrieb: 128 Ochsen, 173 Bullen, 141 Kalben und Kühe, 330 Kälber, 236 Schafe, 1218 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 20—40, Bullen 20—38, Kalben und Kühe 12—40, Kälber 38—62, Schafe 25—53, Schweine 50—62.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

28. Januar 1924.

Weizen 16—15,6. Roggen inländisch. 14,20—14,50. Sommergerste 17—18, Hafer 12—12,25. Mais 20,5—21,5. Rotklee 155—180. Trockenschnitzel 10—10,50. Zuckerschnitzel 14—20. Weizenkleie 7,6—7,8. Roggenkleie 7—7,20. Weizenmehl 27,5—29. Roggenmehl 26—27,5.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Rotklee, Mehl, Erbsen, Peluschken, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgfr. Dresden.

Kirchennachrichten.

Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde des Jungmännervereins im Pfarrhaus.